

moja!

MOBILE  
JUGENDARBEIT  
NEUFAHRN

**Jahresbericht 2019**  
der Mobilen Jugendarbeit der Gemeinde  
Neufahrn

## **Inhalt**

1. Vorwort	S. 3
2. Personelle Besetzung	S. 4
3. Räumliche und materielle Ausstattung	S. 4
4. Leistungsspektrum	S. 6
4.1. Aufsuchende Arbeit	S. 7
4.2. Einzelfallhilfe	S. 8
4.3. Kontakte	S. 10
4.4. Regelmäßige Angebote und Projekte	S. 10
4.5. Kooperation und Vernetzung	S. 14
5. Öffentlichkeitsarbeit	S. 16
6. Weiterbildungen und Fachtagungen	S. 16
7. Fazit und Ausblick	S. 17

## **1. Vorwort**

Die Mobile Jugendarbeit Neufahrn hat auch im Jahr 2019 stetig das Ziel verfolgt, weiter zu wachsen und für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Neufahrn ein konstanter und vertrauenswürdiger Ansprechpartner zu sein.

Auch dieses Jahr war geprägt von einer Reihe von Veränderungen und Anpassungen, um gemeinsam mit den anderen Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit die Bedarfe der jungen Menschen in Neufahrn auf fachlich- kompetente Art und Weise möglichst gut zu erfüllen.

Dieser Tätigkeitsbericht soll dazu dienen, einen Ein- und Überblick über die Arbeit im Feld der Mobilen Jugendarbeit in Neufahrn zu erhalten. Es handelt sich um den Zeitraum Januar bis Dezember 2019.

Für die professionelle psychosoziale und aufsuchende Arbeit, die in der Mobilen Jugendarbeit geleistet wird, ist die Arbeit im Team und der Austausch mit Ansprechpartner\*innen besonders wichtig. Deswegen sei bereits an dieser Stelle betont, wie wichtig es ist, diesen Bereich in einem Team von mindestens 2 Personen auszufüllen, wie es seit September 2017 der Fall ist. Zudem ist der regelmäßige Austausch, die Reflexion und fachliche Beratung mit Kolleg\*innen aus dem eigenen Team, aber auch aus anderen Bereichen, unabdingbar. Die Mitarbeiter\*innen der Mobilen Jugendarbeit bedanken sich deswegen herzlich bei den Kolleg\*innen aus dem Kinder- und Jugendhaus, den Mitarbeiter\*innen der Gemeinde Neufahrn sowie selbstverständlich dem Gemeinderat und Bürgermeister Herrn Franz Heilmeier. Allen voran steht der Dank an die jungen Menschen der Gemeinde, für das entgegengebrachte Vertrauen, die miteinander verbrachten Stunden und das mit- und aneinander geleistete Wachstum. Vielen Dank!

## **2. Personelle Besetzung**

Die personelle Besetzung der Mobilen Jugendarbeit (MoJa) ist 2019 konstant geblieben. Jolanta Dederer, Dipl- Psychologin, arbeitet 25 Wochenstunden, Natalie Berndl, Sozialpädagogin (B.A.) 34 Wochenstunden. Somit wird die MoJa weiterhin mit 59 h/Woche besetzt. Beide Stellen sind auf unbefristeter Basis.

Der Arbeitsbereich „Bedarfsorientierte Gemeindejugendarbeit“ gehört zum Team des Kinder- und Jugendhauses unter der fachlichen Leitung von Ulrike Thalmeier. Der Bereich wird in der Praxis als Mobile Jugendarbeit angegeben. Dies ergibt sich zum einen aus der Historie, da die Stelle immer als Mobile Sozialarbeit/ Streetwork besetzt war. Zum anderen ist der Bedarf für die Aufsuchende Arbeit weiterhin gegeben, um diejenigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Neufahrn zu erreichen, die von selbst keine Einrichtungen und Institutionen aufsuchen. Der niederschwellige Ansatz der Arbeit ist die Besonderheit und ein Fokus der MoJa, die sie von den anderen Arbeitsbereichen der Jugendarbeit in Neufahrn unterscheidet. Der andere Fokus ist, dass die Basis und das Hauptziel die Beziehungsarbeit ist; nur auf der Grundlage einer funktionierenden und von Vertrauen geprägten Beziehung können Themen und Probleme gemeinsam mit den jungen Menschen angegangen werden. Projekt- und Freizeitangebote dienen in erster Linie der Beziehungsgestaltung.

## **3. Räumliche und materielle Ausstattung**

Seit Juli 2019 befindet sich das Büro der Mobilen Jugendarbeit nicht mehr in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sondern im Kinder- und Jugendhaus Neufahrn. Die Mitarbeiter\*innen der MoJa sind einen Stock nach oben gezogen und haben dort jetzt einen eigenen Raum zur Verfügung. Hierfür sind die Kolleg\*innen und Schüler\*innen der Nachmittagsbetreuung umgezogen und haben die anderen Räume neu unter sich aufgeteilt. Nochmals vielen Dank dafür. Mit der Beratungsstelle findet weiterhin ein regelmäßiger und wertvoller fachlicher Austausch statt.

Diesem Umzug vorangegangen waren einige Gespräche des gesamten Teams des Kinder- und Jugendhauses. Man war sich einig, dass für eine professionelle Arbeit ein eigenes Büro der MoJa vonnöten wäre, welches die Möglichkeit eines Rückzugsortes bieten muss, in dem Einzelberatungen stattfinden können. Nachdem sich die Raumsuche aufgrund des begrenzten Raumangebotes in der Gemeinde bereits seit 10 Jahren schwierig gestaltet hatte und nicht die

Aussicht bestand, dass sich der Bedarf an Räumlichkeiten in nächster Zukunft verändern würde, wurde beschlossen, der MoJa ein Büro im Kinder- und Jugendhaus zur Verfügung zu stellen. Die Erfahrung aus den vergangenen beiden Jahren, dass aufgrund der neuen Anbindung der MoJa an das Kinder- und Jugendhaus auch die Zusammenarbeit enger wird, hat sich seit dem Umzug bestätigt. Während die MoJa ein konzeptionell eigenständiger Bereich bleibt, fand mehr Austausch mit den Kolleg\*innen statt, teilweise haben sich gemeinsame Projekte ergeben wie ein Grillfest für Jugendliche an der Galgenbachhütte oder Aktionen im Rahmen des Ferienprogramms. Es ist jedoch beständige Reflexion notwendig, um die Mobilen Jugendarbeit weiterhin als eigenständigen Arbeitsbereich der Jugendhilfe zu gewährleisten. Der Fokus der Arbeit liegt, wie im vorherigen Kapitel erwähnt, neben der Kontakt- und Beziehungspflege auf der Niederschwelligkeit, um junge Menschen zu erreichen, die aus verschiedenen Gründen keine Institution aufsuchen können oder wollen. Diese Menschen sind schwer erreichbar und bei erstem Hinschauen nicht immer sichtbar, aber es gibt sie. Deswegen ist es besonders wichtig, dass die beiden Anlaufstellen der MoJa, der Container am Bahnhof und die Galgenbachhütte, weiterhin bestehen bleiben. Diese befinden sich zum einen ein wenig außerhalb vom Gemeindegesehen. Zum anderen sind sie weniger frequentiert als das Kinder- und Jugendhaus, was zur Niederschwelligkeit des Angebots beiträgt.

Im Oktober 2019 wurde von der Mobilen Jugendarbeit ein Antrag an den Gemeinderat gestellt, Strom in die Galgenbachhütte zu verlegen. Die Hütte war der MoJa kurz nach Beginn des neuen Stellenantritts von Bürgermeister Heilmeier zur Nutzung angeboten worden. Nachdem es einiger baulicher Maßnahmen bedurft hatte, die vom Bauhof Neufahrn ausgeführt wurden, wurde die Hütte im September 2018 in Betrieb genommen. Sie wurde auch von den Jugendlichen sehr gut angenommen, bereits nach kurzer Zeit waren zu den Öffnungszeiten durchschnittlich 5-6 Jugendliche da. Die Hütte wurde von unterschiedlichen Gruppen frequentiert und auch für Einzelgespräche genutzt. Allerdings musste schnell festgestellt werden, dass die Hütte witterungsbedingt in den Wintermonaten geschlossen werden muss, da sie über keinerlei Stromanschluss oder Isolierung verfügt. Die Zeit von Dezember bis Ende März wurde mit einem Angebot zur gleichen Zeit im JUZ überbrückt. Jedoch konnte nach der Frühjahrsöffnung nicht mehr an den Erfolg der Hütte im Herbst 2018 angeknüpft werden. Die Hütte wurde, trotz konstanter wöchentlicher Öffnungszeiten und Bekanntmachung dieser über social media sowie persönlicher Weitergabe in Gesprächen, bis auf wenige Ausnahmen nur noch für Einzelberatungen und Grillfeste genutzt. Dies zeigt, wie wichtig konstante Angebote in der Jugendarbeit sind. Deswegen kam die Diskussion über die Wichtigkeit eines Stromanschlusses in der Hütte auf. Darüber war bereits im Frühjahr und Sommer 2018 mit der

Gemeinde gesprochen worden; allerdings hatte die MoJa sich mit Abstimmung ihrer fachlichen Leitung dafür ausgesprochen, die Hütte vorerst nur mit dem Nötigsten auszustatten und eine Testphase zu starten. Nach der positiven Erfahrung im Herbst 2018 sollte der Stromanschluss nun neu angegangen werden. Dies hätte möglich gemacht, die Hütte auch in den kälteren und dunkleren Monaten, Oktober bis April, weiter zu betreiben. Zudem hätte ein Stromanschluss die Option eröffnet, den jungen Menschen an der Hütte mehr anzubieten, sei es ein gegrilltes Sandwich oder Zocken auf einer PS4. Aus Gesprächen auch mit Jugendlichen, welche nicht ins JUZ gehen, ging hervor, dass das Angebot der Hütte dann verstärkt wahrgenommen werden würde. Der Antrag der MoJa wurde vom Finanzausschuss im Oktober 2019 jedoch einstimmig abgelehnt. Somit konzentriert die MoJa sich in den Wintermonaten wieder verstärkt auf die Containernutzung, um das Angebot der niederschweligen Örtlichkeit aufrecht zu erhalten.

Weiterhin in Nutzung ist der selbstverwaltete Jugendcontainer, der sich neben dem Container der Mitarbeiterinnen befindet. Auch in diesem Jahr gab es einen Gruppenwechsel, der jedoch im Rahmen der Selbstverwaltung und in Anbetracht des Alters der Nutzer\*innen als völlig normal einzuordnen ist. Die Bedürfnisse der jungen Menschen ändern sich rasch, und demzufolge auch der Bedarf nach einem gemeinsamen Rückzugsraum außerhalb der zumeist elterlichen Wohnung. Sowohl mit den Jugendgruppen als auch mit den Ansprechpartner\*innen im Rathaus, vor allem Frau Herrmann, Frau Schmitz und Herr Ketzer- Yilmaz, besteht ein regelmäßiger Austausch. Es ist nach wie vor sehr erfreulich und begrüßenswert, dass die Gemeinde den Jugendlichen und jungen Menschen die Möglichkeit gibt, einen selbstverwalteten Raum zu haben. Der Bedarf hierfür ist hoch; die Anfrage nach dem Container kommt oftmals noch bevor eine Gruppe diesen wieder abgegeben hat, und würde die Möglichkeit eines weiteren selbstverwalteten Raums bestehen, wäre dieser mit Sicherheit genauso schnell belegt wie der erste.

#### **4. Leistungsspektrum**

Das Leistungsspektrum der Mobilen Jugendarbeit ist im Großen und Ganzen das Gleiche geblieben. Da dieses schon ausführlich im Jahresbericht von 2018 beschrieben wurde, wird an dieser Stelle darauf verzichtet, und es soll lediglich eine Kurzübersicht vermittelt werden.

Das Angebot richtet sich an junge Neufahrner\*innen zwischen 10 und 27 Jahren. 2019 lagen die Schwerpunkte auf der Aufsuchenden Arbeit und der Projektarbeit.

Folgende Leistungen wurden angeboten:

#### **4.1. Aufsuchende Arbeit**

Die Aufsuchende Arbeit bildet den Mittelpunkt der Mobilen Jugendarbeit. Fast täglich bewegen sich die Mitarbeiter\*innen auf den Plätzen und Straßen im Neufahrner Gemeindegebiet. Auch in diesem Jahr waren der Skatepark und der Markplatz konstante Treffpunkte und wurden von unterschiedlichen Cliques genutzt.

Zudem findet die Aufsuchende Arbeit auch in Räumlichkeiten, wie beispielsweise der Gemeindebibliothek, dem Café Bachmeier oder dem McDonalds in Eching statt.

Es wird versucht, die Treffpunkte nach ihrer Frequentierung zu besuchen.

Die bisherige Erfahrung hat sich jedoch auch dieses Jahr bestätigt: die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Neufahrn verbringen ihre Freizeit nicht mehr überwiegend im Freien. Oft sind sie nicht auf der Straße und somit für die Mobile Jugendarbeit persönlich nicht erreichbar. Deswegen ist die Nutzung der social media- Kanäle unausweichlich, da das Internet sich weiterhin größter Beliebtheit bei den jungen Menschen erfreut; um Kontakte zu knüpfen, zu halten und sich zu informieren. Die MoJa hat einen Instagram- und einen Facebook – Account. Auf diesen werden aktuelle Informationen und Angebote gepostet, beispielsweise Projektaktionen oder wann die Mitarbeiter\*innen im Urlaub sind.

Zur Kontaktaufnahme und -pflege werden auch die Diensthandys der beiden Jugendarbeiter\*innen genutzt. Termine werden telefonisch, per SMS oder WhatsApp vereinbart; kurze Anliegen können oft bereits online geklärt werden. Bezüglich des Messengerdienstes WhatsApp und der weiteren social media- Kanäle findet ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Datenschutzbeauftragten d. Landkreises Freising, Hr. Kremer, statt. Diese Kanäle tragen wesentlich zur Niederschwelligkeit des Angebotes bei.

Der überwiegende Teil der Adressat\*innen der Mobilen Jugendarbeit stammt aus Familien mit Migrationshintergrund und besucht die Jo- Mihaly- Mittelschule Neufahrns oder macht eine Ausbildung. Dass die MoJa bei den Schüler\*innen der Mittelschule so bekannt ist, ist auch darauf zurückzuführen, dass eine gute Vernetzung mit der Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule, Frau Sandra Brinkemper, besteht und auch gemeinsame Projekte in der Schule organisiert werden.

Bei der Aufsuchenden Arbeit sind nicht nur Jugendliche aus Neufahrn anzutreffen; auch Jugendliche aus Eching, Pulling und Freising verbringen einen Teil ihrer Freizeit in Neufahrn.

## **4.2. Einzelfallhilfe**

Einzelfallhilfe findet sowohl auf der Straße statt als auch in den Einrichtungen, die die Mobile Jugendarbeit konstant frequentiert und nutzt (Kinder- und Jugendhaus, Container, Galgenbachhütte, Bibliothek); zudem auch in Ämtern in Form von Begleitung. Außerdem finden viele Einzelfallberatungen im Rahmen von Projekten, wie gemeinsame Sportangebote, statt. Für die genauere Erklärung der Einzelfallhilfe sei auch hier auf den Jahresbericht von 2018 verwiesen.

Die Problemlagen der Klient\*innen sind sehr verschieden. Sie stimmen mit den Problemen, die in der Aufsuchenden Arbeit Thema sind, überein. Folgende Bereiche lassen sich einteilen.

### **- Schule und Beruf**

- Bewerbung schreiben
- Berufsfindung und –orientierung
- Information über berufliche und schulische Bildungseinrichtungen
- Motivation zur Arbeitssuche und zum Schulbesuch
- Brüche in der Schullaufbahn

### **- Psychosoziale Probleme**

- Beziehungsprobleme
- Familiäre Probleme
- Emotionale Schwierigkeiten sowie Krisen im Akutfall (z.B. Tod eines nahen Angehörigen)

### **- Kriminalität**

- Informationen zu Strafverfahren
- Beratung zu Verhalten nach Strafverfahren
- Beistand und Begleitung während des Verfahrens und vor Gericht

- **Beratung bei Wohnungslosigkeit und Unterstützung bei der Wohnungssuche**
- **Finanzielle Absicherung**
  - Schuldenregulierung
  - Sozialhilfe, Arbeitslosenhilfe (Hilfe beim Ausfüllen der Anträge)
- **Unterstützung und Begleitung bei Problemen mit Ämtern und Behörden**
- **Suchtprobleme**
  - Prävention (Aufklärung)
  - Weitervermittlung zu Fachdiensten
- **Beratung von Flüchtlingen**
  - Abklärung der aktuellen Wohn- und Arbeitssituation
  - Begleitung zu Asylberatungsstellen und bei Behördengängen
  - Hilfe bei Antragstellung
  - Gemeinsame Klärung der Zukunftsperspektive
- **Stressmanagement**
  - Übungen von Achtsamkeit, Stressprävention
  - Pädagogisch begleitetes Klettern an künstlichen Wänden in einer Kletterhalle

Jeder Einzelfall ist individuell zu sehen und so sind auch die Lösungsansätze, die investierte Zeit und der Aufwand unterschiedlich. Ziel ist es nicht, den Klient\*innen die Probleme „abzunehmen“, sondern sie zu begleiten und dabei zu unterstützen, ihre Ressourcen zu nutzen.

Die Adressat\*innen erhalten dort eine Beratung, wo sie es wünschen, direkt vor Ort auf der Straße oder, meist nach Vereinbarung, an einem festen Treffpunkt wie dem Büro oder dem Container.

### **4.3. Kontakte**

Die Anzahl der täglichen Kontakte ist sehr unterschiedlich und von vielen Faktoren abhängig.

Die Kontakte zu männlichen Personen überwiegen zwar, doch haben die Kontakte zu Mädchen und jungen Frauen in diesem Jahr zugenommen. Oftmals nehmen die jungen Menschen Kontakt über die social- media- Kanäle auf.

Auch in diesem Jahr konnte die Erfahrung gemacht werden, dass ein Beziehungsaufbau hervorragend über Sportangebote gelingt. Der wöchentliche Nachtsport erfreut sich nach wie vor größter Beliebtheit.

Seit Oktober findet die Offene Sprechstunde in der Gemeindebibliothek immer donnerstags statt freitags statt. In dieser können neue Kontakte geknüpft und bereits bestehende gepflegt und vertieft werden.

Die Galgenbachhütte und das Winteräquivalent hierzu, der Container, dienen ebenfalls der Kontaktpflege und dem niederschweligen Austausch.

Der Beziehungs- und Vertrauensaufbau ist ein fortlaufender Prozess und erfordert weiterhin kontinuierliche, sensible Arbeit und regelmäßige Präsenz sowohl auf der Straße wie auch im Netz.

### **4.4. Regelmäßige Angebote und Projekte**

In diesem Jahr hat sich die Erfahrung von 2018 fortgesetzt, dass die Jugendlichen in Neufahrn nicht allein durch die Aufsuchende Arbeit erreicht werden können, sondern dass hierfür Projektarbeit notwendig ist und gerne angenommen wird. Die größten Projekte werden hier vorgestellt.

#### **Regelmäßige Angebote:**

- **Nachtsport**

Der beliebte Nachtsport konnte im November 2017 wiederaufgenommen werden. Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 27 Jahren konnten donnerstags; seit September 2018 wieder mittwochs die Halle von 21:00 bis 22:30 Uhr für Ballsport nutzen. An dieser Stelle nochmals

ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Zusammenarbeit an die Sportreferentin Frau Auinger, den Betriebsleiter des Freizeitparks Neufahrn, Herrn Campos, sowie den FC Neufahrn und den TSV Neufahrn. Seit Beginn der Saison 2018/ 2019 musste die Nutzungszeit aufgrund der wachsenden Beliebtheit des Angebots aufgeteilt werden. Bis September 2019 wurde jede zweite Woche die Halle von Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren genutzt. In der Woche danach wurde die Halle von den älteren Jugendlichen/ jungen Erwachsenen genutzt (im Alter von ca. 21 bis 27 Jahren). Zum Ende der Saison 2018/ 2019 hat sich herauskristallisiert, dass die jungen Erwachsenen den Nachtsport immer weniger nutzen. Aufgrund des Alters stehen andere Lebens Themen und –entwicklungen im Vordergrund. Deswegen wurde die Halle der einen Woche nach einem Austausch mit den jungen Erwachsenen an eine andere Gruppe vergeben. Nun wird die Halle im Wechsel von unterschiedlichen Gruppen 17- 21- Jähriger für Fußball und für Basketball genutzt. In der Regel kommen mittlerweile jede Woche 15- 20 Jugendliche/ junge Erwachsene. Auch hier werden regelmäßig Gespräche zwischen den Mitarbeiter\*innen der MoJa und den jungen Menschen geführt. Insbesondere an diesem Angebot nehmen viele sehr engagierte junge Menschen teil, die den Mitarbeiter\*innen der MoJa in organisatorischen Fragen (Organisation der Gruppen, Besorgung von Sportartikeln wie Bällen und Trikots) zuverlässig zur Hand gehen.

- **MoJa- Bar im Discoraum des Kinder- und Jugendhauses**

Im Jahr 2019 hat sich weiterhin gezeigt, dass die Jugendlichen in Neufahrn vor allem eins brauchen: einen Raum, in dem sie sich aufhalten können und in dem sie so akzeptiert werden, wie sie sind. Mit allen persönlichen Belangen und Themen, und aber auch allen Themen, die das Lebensalter „Jugend“ und die Herausforderung „Pubertät“ mit sich bringt. Deswegen wurde im Oktober 2019 nach intensivem Austausch mit den Kolleg\*innen des Kinder- und Jugendhauses und der Gemeindebibliothek die Offene Sprechstunde freitags im Underground der Bibliothek in den Discoraum des Kinder- und Jugendhauses verlegt. Dies gibt den Jugendlichen, neben den Öffnungstagen Dienstag bis Donnerstag durch das Team der Offenen Jugendarbeit, einen weiteren Tag zur Raumnutzung. Die MoJa- Bar (angelehnt an das JUZ Café und entstanden aus dem Angebot an der Galgenbachhütte) ist in der Regel freitags von 14:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Das Angebot soll so niederschwellig wie möglich gehalten werden; die Mitarbeiter\*innen der MoJa geben den Jugendlichen zu verstehen, dass sowohl sie als auch die Jugendlichen alle Gäste im Kinder- und Jugendhaus sind und sich gemeinsam den Raum „ausleihen“ dürfen. Dieses Konzept dient dazu, den niederschweligen Charakter und die

Leitlinie, dass die MoJa die Gäste im Lebensraum der Jugendlichen sind, möglichst beizubehalten, auch wenn das Angebot in einer etablierten Institution stattfindet.

Den Jugendlichen werden Tee und Snacks angeboten und sie können die PS4 des JUZ nutzen. Alle weiteren Angebote, wie ein Lautsprecher oder Brettspiele, kommen aus dem Bestand der Mobilen Jugendarbeit. Die Betonung liegt auf dem Miteinander und dem Umgang auf Vertrauensbasis. Hierbei wird die Partizipation gefördert und das Selbstwert- und Verantwortungsgefühl der Jugendlichen gestärkt.

Das Angebot wird seit dem ersten Öffnung sehr gut angenommen, neue Beziehungen konnten geknüpft und bereits bestehende vertieft werden. Auch in der MoJa- Bar finden zahlreiche Einzelfall- und Gruppenberatungen statt.

- **Veranstaltungen im „Underground“ der Gemeindebibliothek**

Aufgrund der Eröffnung der MoJa- Bar im Oktober findet die Offene Sprechstunde der MoJa seitdem donnerstags statt freitags von 17 bis 18 Uhr in der Gemeindebibliothek statt. Dort kann unverbindlich das Gespräch mit Frau Berndl gesucht werden. Zudem wird die Möglichkeit angeboten, mit verschiedenen Spielen die Zeit zu verbringen, in der Gruppe neue Bekanntschaften zu schließen oder in diesem Kontext Themen anzusprechen, wodurch womöglich eine Diskussion angeregt wird. Es handelt sich um ein niederschwelliges Angebot, das mit den Jugendlichen gemeinsam ausgefüllt wird und sehr flexibel gestaltbar ist. Auch in diesem Setting finden Einzelgespräche statt.

Weiterhin wurde versucht, gemeinsam mit der Neufahrner Yogalehrerin Frau Gertraud Singh einmal im Quartal eine Yogastunde für Jugendliche anzubieten. Trotz weitreichender Werbung hierfür und mehrfacher Ausweitung und Anpassung des Konzepts wurde diese kaum angenommen. Über die Gründe kann man nur spekulieren; aus Gesprächen mit Jugendlichen und persönlicher Erfahrung kann angenommen werden, dass das Konzept Yoga in diesem Alter entweder noch zu fremd ist oder bereits Erfahrungen damit gemacht wurden, die nicht gefallen haben („wir hatten das in der Schule schon, das hat mir nicht gefallen“). Dennoch ein herzliches Dankeschön an Frau Singh für die schöne Kooperation.

Darüber hinaus war Frau Berndl bei 9 von 12 Terminen bei den Bib- Games, die von der Bibliothek einmal im Monat organisiert wurden, als zweite Betreuungsperson anwesend.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Frau Reidel und die Kolleg\*innen der Gemeindebibliothek für die sehr gute Zusammenarbeit und die Nutzung des Undergrounds für das Angebot der Mobilen Jugendarbeit.

- **Selbstverwalteter Jugendcontainer**

Wie in Kap. 4 erwähnt, wurde auch 2019 der Jugendcontainer weiterbetrieben. Es gab zwei Gruppenwechsel; seit Sommer wird der Container von 2 Gruppen im Wochenwechsel konstant genutzt. Die beiden Verantwortlichen der Cliquen haben jeweils einen Schlüssel für den Container, so können sie diesen zu jeder Zeit nutzen. Die jungen Menschen haben den Container selbst eingerichtet und sind auch dafür verantwortlich.

Auch für den Container möchten wir uns (auch im Namen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen) herzlich bedanken; er bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, Selbstständigkeit durch das Konzept der Eigenverantwortlichkeit mit pädagogischem Rückhalt durch die Mitarbeiter\*innen der MoJa zu trainieren, und gibt ihnen einen gemeinsamen Rückzugsraum außerhalb der meist elterlichen Wohnung.

- **Weihnachtsaktion „Wunschbaum“**

Auch im Jahr 2019 hat die VR-Bank Ismaning, Hallbergmoos und Neufahrn mit Unterstützung von der Mobilen Jugendarbeit die Aktion „Weihnachtswunschbaum“ für bedürftige Kinder in Neufahrn angeboten.

### **Special Events:**

- **Basketballturnier am Skatepark**

Da es in Neufahrn einige jugendliche Basketballer gibt, die den Sport mit Eifer und Leidenschaft betreiben, wurden aus diesen Reihen der Wunsch nach einem Basketballturnier geäußert.

So wurde gemeinsam mit den Kolleg\*innen der Offenen Jugendarbeit ein Streetbasketball-Turnier am Skatepark organisiert. Das Turnier fand an einem Samstag Anfang April statt. Es fanden sich 4 Mannschaften mit je 5 Spielern zusammen. Die Altersspanne war von 10 bis 19 Jahren, alle Teilnehmer waren männlich. Für Getränke und Snacks wurde gesorgt; die ersten 3 Plätze wurden mit einem Pokal gewürdigt. Die Jugendlichen hatten sichtlich Spaß und haben den Wunsch nach einer Wiederholung eines solchen Turniers geäußert.

- **Grillfest an der Galgenbachhütte**

Am Donnerstag vor den Sommerferien fand, ebenfalls in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit, ein Grillfest an der Hütte am Galgenbachweiher statt. Das Fest ging von 16 bis 20 Uhr, es kamen ca. 25 Jugendliche und junge Erwachsene, sowohl weiblich als auch männlich. Das Alter betrug 13 bis 20 Jahre. Für Verpflegung und Outdoor- Spiele war gesorgt. Auch das Grillfest fand guten Anklang und wurde von Seiten der Jugendlichen sehr gelobt.

- **Winterfest am Container**

Anfang Dezember fand mit ca. 10 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die regelmäßig zum Nachtsport kommen oder momentan den Jugendcontainer benutzen, ein kleines vorweihnachtliches Treffen am Container statt. Es wurde eine Feuerschale aufgestellt, die unter Aufsicht angeheizt wurde. Dazu gab es Kinderpunsch, Lebkuchen und Mandarinen. Das Treffen hat für einen schönen und geselligen Austausch gesorgt.

- **Weihnachtsfeier im JUZ- Café**

Gemeinsam mit den beiden Kolleg\*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde Mitte Dezember eine Weihnachtsfeier für die Besucher\*innen des JUZ- Café und der MoJa- Bar organisiert. Das Klientel überschneidet sich in großen Teilen; es handelt sich hier überwiegend um Jugendliche, die auch regelmäßig in der Bibliothek anzutreffen sind. Viele dieser Jugendlichen haben einen muslimischen Hintergrund und feiern zu Hause kein Weihnachten. Um auch ihnen die Möglichkeit zu geben, an in diesem in Deutschland üblichen Fest teilzunehmen und einen gemeinsamen Jahresabschluss mit dem Kinder- und Jugendhaus zu haben, wurde für sie die Feier organisiert. Es gab Kinderpunsch, Kartoffelsuppe und Plätzchen. Hierbei galt es vor allem, den Jugendlichen zu zeigen, Ihr seid willkommen bei uns, wir schätzen Euch wert und freuen uns, dass Ihr da seid- auch wenn es immer wieder Konflikte gibt, die es gemeinsam zu lösen gilt. Die Feier hat großen Anklang gefunden, es waren ca. 25 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 11 und 17 Jahren da.

#### **4.5. Kooperation und Vernetzung**

Ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Arbeit der Mobilen Jugendarbeit ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Vernetzung und regelmäßiger Austausch sind sehr wichtig, um bestmögliche Bedingungen für die Klient\*innen zu schaffen, da so eine

Weitervermittlung oder eine Zusammenarbeit ohne Komplikationen möglich ist. Zu den für die Adressat\*innen wichtigen Einrichtungen wird Kontakt aufgenommen und gepflegt.

Diese sind:

- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Neufahrn
- Gemeindebibliothek Neufahrn
- Jugendsozialarbeit an der Mittelschule Neufahrn
- Jugendsozialarbeit an den Grundschulen 1 und 2 in Neufahrn
- Obdachlosenberatung in Neufahrn
- Ordnungsamt Neufahrn
- Ausländerberatung Neufahrn
- Flüchtlingsunterstützerkreis Neufahrn
- Streetwork Freising
- Beratungsstelle für Asyl der Diakonie Freising
- Prop e.V. in Freising
- Schuldnerberatung Freising

Hervorzuheben ist, neben der Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek, die Kooperation mit der Jugendsozialarbeiterin der Mittelschule, Frau Brinkemper. Mit ihr wurde das Suchtpräventionsprojekt „sauba bleim“ in mehreren Klassen der 8. Jahrgangsstufe durchgeführt, bei der die MoJa unterstützend tätig war.

Gemeinsam mit den Kolleg\*innen des Kinder- und Jugendhauses wurden verschiedene Projekte und Aktionen gestartet, wie in Kapitel 4.1 benannt. Weitere Zusammenarbeit findet im Rahmen des Ferienprogramms statt und ergibt sich aus dem sich teilweise überschneidenden Klientel der Offenen und der Mobilen Jugendarbeit.

Die Mobile Jugendarbeit ist in verschiedenen Gremien vertreten, wobei es zum einen um fachlichen Austausch und zum anderen um die Vertretung der Interessen der Klient\*innen geht.

- „Runder Tisch“ der Gemeinde Neufahrn
- „AK Mobil“ des Kreisjugendrings München- Nord
- „AK Streetwork“ des Landkreises Freising

## **5. Öffentlichkeitsarbeit**

Die Mobile Jugendarbeit versucht weiterhin konstante, der Arbeit angepasste Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Sie versucht im Rahmen der Kapazitäten ebenso bei öffentlichen Veranstaltungen vor Ort zu sein, die für die Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen angemessen und sinnvoll erscheinen. Dies dient zum einen dazu, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und zum anderen, die Arbeit transparent zu gestalten.

## **6. Weiterbildung und Fachtagungen**

Die Mitarbeiter\*innen der MoJa haben auch 2019 an verschiedenen Fachtagungen und Fort- und Weiterbildungen teilgenommen.

- Die SET- Methode für emotional instabile und aggressive Jugendliche, INPUT e.V.
- Workshop „Antisemitismus und antisemitismuskritische Pädagogik mit jungen Menschen“, Innere Mission München
- Fortbildung „LGBTIQ\*- das Alphabet der Vielfalt“, Jugendinstitut Gauting
- Fachtag „Cannabis im Setting Schule“, Landratsamt Freising
- Fachtagung „Forum Medienpädagogik“, Bayerische Landeszentrale für neue Medien
- Regiotagung der LAG Mobile Jugendarbeit/ Streetwork
- MiMi-Gewaltprävention mit MigrantInnen für MigrantInnen

Um Leistungsspektrum ausbauen und die Qualität konstant hoch halten zu können, sind weitere Fort- und Weiterbildungen geplant.

Zudem wurde die Supervision bei einer Sozialpädagogin und Supervisorin in ca. 2-monatigem Abstand fortgesetzt.

## **7. Fazit und Ausblick**

Das Jahr 2019 hat eine Reihe von Veränderungen für die Mobile Jugendarbeit mit sich gebracht.

Das Büro wurde in ein Zimmer im Kinder- und Jugendhaus verlegt. Das hatte den stärkeren Austausch mit den Kolleg\*innen des Teams zur Folge. Gleichzeitig konnte der Container allein als Gruppenraum für die Adressat\*innen der MoJa genutzt werden.

Auch einige neue Projekte haben sich ergeben, wie die MoJa- Bar freitags im Discoraum des JUZ.

Zugleich sind beliebte Aktionen wie der Nachtsport und die Offene Sprechstunde in der Gemeindebibliothek konstant geblieben. Weiterhin wurde mehrfach die Woche, saisonbedingt in den wärmeren Monaten öfter als in den kälteren, aufsuchend gearbeitet. Der niederschwellige Charakter der Mobilen Jugendarbeit muss aufgrund des Konzepts des Arbeitsbereichs und des Bedarfs der jungen Menschen ein wesentlicher Fokus bleiben. Auch im Jahr 2019 ist das gut gelungen. Gleichzeitig ist die Projektarbeit in den Vordergrund gerückt, mithilfe derer die Beziehungsarbeit gelingt, die die Basis der Mobilen Jugendarbeit ist.

Hervorzuheben ist, dass in diesem Jahr der Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit, früheren Mobilen Sozialarbeit, eine Premiere feiert: zum ersten Mal kann festgehalten werden, dass die Suche nach neuen Räumlichkeiten zu einem zwischenzeitlichen Ergebnis geführt hat. Von einem endgültigen Ergebnis kann aufgrund des besonderen Charakters des Arbeitsfeldes nie gesprochen werden: eine ständige Reflexion der Arbeit und ggf. Anpassung an die Bedürfnisse der Hauptadressat\*innen ist notwendig. Die MoJa muss dort verortet sein, wo sich die Jugendlichen, die die Schwelle zu Institutionen nicht überwinden können oder wollen, aufhalten. Vorläufig scheint die Lösung mit den drei Standorten- dem Büro im Kinder- und Jugendhaus, dem Container am Bahnhof und der Hütte am Galgenbachweiher- jedoch den Bedarf der Adressat\*innen zu treffen.

